

Aktuelle Informationen aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen

Betriebsbericht Nr. 6 / 2018 vom 28. September 2018

In dieser Ausgabe:

- Anlagenstatus und Stromproduktion
- Übersicht zu Emissionen
- Aktuelles Betriebsgeschehen
- Aus dem Kraftwerksleben

Anlagenstatus und Stromproduktion

Block C befindet sich im Leistungsbetrieb und wird entsprechend der Anforderung des Lastverteilers für die Stromerzeugung eingesetzt. Seit dem letzten Betriebsbericht vom 24.07.2018 hat Block C 2,0 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert. 2018 hat das Kernkraftwerk Gundremmingen bisher insgesamt rund 7,2 Milliarden Kilowattstunden Strom CO₂-frei erzeugt. Mit dieser Strommenge lassen sich gut zwei Millionen Durchschnittshaushalte ein Jahr lang klimafreundlich versorgen. Aktuelle Angaben zur Leistung des Kraftwerks sind im Internet auf der [RWE Transparenzseite](#) einzusehen.

Übersicht zu Emissionen

Im Zeitraum 24.07. bis 27.09.2018 lagen die Radioaktivitätsableitungen unterhalb der genehmigten Grenzwerte. Detaillierte Daten zu den Ableitungen finden sich auf der [Internetseite des Kernkraftwerks Gundremmingen](#).

Aktuelles Betriebsgeschehen

Block B: Im Zuge der abbauvorbereitenden Tätigkeiten wurden seit der endgültigen Abschaltung des Blocks Ende letzten Jahres bereits mehr als 500 Tonnen Betonstrukturen aus dem Maschinehaus transportiert. Die Betonelemente dienten während des Blockbetriebs der Strahlenabschirmung und werden nun nicht mehr benötigt. Für das Material beantragt das Kernkraftwerk Gundremmingen beim Bayerischen Landesamt für Umwelt entsprechend den Vorgaben der Strahlenschutzverordnung die uneingeschränkte Freigabe. Sobald der Bauschutt nach aufwändigen Kontrollmessungen die uneingeschränkte Strahlenschutzfreigabe erhält, ist er konventioneller Abfall und kann, entsprechend dem Abfallminimierungsgrundsatz, dem Wertstoffkreislauf wieder zugeführt werden. Rund 100 Tonnen der freigegebenen Betonriegel werden derzeit, bevor in einem letzten Arbeitsschritt die Farbbeschichtung entfernt wird, auf dem ungenutzten Revisionsparkplatz außerhalb des Kraftwerksgeländes zwischengelagert.

Meldepflichtiges Ereignis Block C: Am Mittwoch, dem 26.09.2018, wurden bei einer Instandhaltung am Zwischenkühler von den darin insgesamt 1.933 verbauten Wärmetauscherrohren 2 als undicht festgestellt. Die Instandhaltungsmaßnahme war erforderlich geworden, weil die Auswertung der automatischen Nachspeisungen von Deionat in diesem Zwischenkühlsystem kürzere Nachspeisezyklen ergeben hatte.

Das Zwischenkühlsystem ist eine zusätzliche Sicherheitsbarriere zwischen dem Nebenkühlwassersystem und dem nuklearen Nachkühlsystem. Die verkürzten Nachspeisezyklen in das Zwischenkühlsystem hatten keine Auswirkungen auf die Funktion des Zwischenkühlsystems und keine sicherheitstechnische Relevanz. Die Verfügbarkeit des Zwischenkühlsystems und damit der Nachkühlkette war stets gegeben.

Die Ursachenklärung für die Leckage wird momentan durchgeführt. Der Wärmetauscher wurde umgehend instandgesetzt.

Das Vorkommnis ist gemäß den deutschen Meldekriterien als meldepflichtiges Ereignis in die Kategorie N (Normal) einzustufen. Nach der internationalen Skala zur Bewertung von Vorkommnissen (INES) ist es der Stufe 0 zuzuordnen (unterhalb der Skala = keine oder sehr geringe sicherheitstechnische Bedeutung). Eine Gefährdung des Personals, der Umgebung oder der Anlage war damit nicht verbunden.

Aus dem Kraftwerksleben

Spendenübergabe für soziale Einrichtungen: Die Belegschaft der KGG spendete im Rahmen einer langjährigen Tradition die Einnahmen der Weihnachtstombola an verschiedene soziale Institutionen – in diesem Jahr mehr als 4.000 Euro, die aus der Tombola im Dezember 2017 stammen. Die beiden Betriebsratsvorsitzenden und der Technische Geschäftsführer übergaben am 25. Juli 2018 die Schecks bei einer kleinen Feierstunde im Info-Zentrum. Mit den gesammelten Geldern werden schwerpunktmäßig soziale Einrichtungen mit ehrenamtlichen Helfern gefördert. Die Spenden kamen dem BKH Günzburg, dem Elisabethenstift Lauingen, dem Montessori Kinderhaus Gundelfingen, dem Kinderhaus am Bahnhof, Lauingen, und dem Sankt-Nikolaus-Stift Dürrlauingen zu Gute.

Sommerferien: Im Rahmen des alljährlich stattfindenden Ferienprogramms durften am 8. August 2018 zwei Gruppen mit jeweils sieben interessierten Kindern im Besucherzentrum Einblicke ins Kraftwerk, dessen Technik und Bedeutung für die Region gewinnen. Ein besonderes „Schmankerl“ war die Rundfahrt mit dem KGG-eigenen Feuerwehrauto auf dem Gelände sowie die anschließende kleine Löschübung mit den Kindern. Hierbei wurden wichtige Kenntnisse zur Brandprävention und zu Lösch Tätigkeiten vermittelt.

Pressetermine bei unserer Werkfeuerwehr: Am 22. August 2018 besuchte uns ein Journalist der Günzburger Zeitung, um eine Reportage über die KGG-Werkfeuerwehr zu verfassen. Die beiden Kommandanten präsentierten ihr neues 24-Stunden-Schicht-System, die speziell dazu umgebauten, neuen Aufenthalts- und Schlafräume der Mannschaft sowie das umfangreiche Equipment unserer Fachfeuerwehr und die neuen Einsatzfahrzeuge.

Den Beitrag finden Sie hier: www.augsburger-allgemeine.de/guenzburg/Wie-lange-bleibt-die-AKW-Feuerwehr-im-Dienst-id52017616.html



Ausbildungsstart: Am 3. September 2018 nahmen sechs junge neue Mitarbeiter ihre Berufstätigkeit auf: Angehende Industriemechaniker bei der KGG sind Karina Bayr, Matthias Richter, Ramon Burggraf, Justin Fritsch und Maximilian Ramich. Die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik beginnt Stephan Ansbacher. Die energiegeladene Auszubildendengruppe präsentierte sich in bester Stimmung an kraftwerkstypischen Armaturen, die im Werk die Wasserkreisläufe regeln.



Die neuen KGG-Auszubildenden (v.r.n.l.) drehen gemeinsam ein großes Rad: Ramon Burggraf, Justin Fritsch, Karina Bayr, Matthias Richter, Maximilian Ramich und Stephan Ansbacher.

Gemeinderat Gundremmingen vor Ort: Am 17. September 2018 empfing Kraftwerksleiter Dr. Heiko Ringel eine elfköpfige Gruppe des Gundremminger Gemeinderats mitsamt Bürgermeister Tobias Bühler (siehe Bild: Zweiter von links vorne). Im Rahmen von Fachreferaten im Info-Zentrum und durch eine Vorort-Begehung in Block B haben sich die Lokalpolitiker über die rückbauvorbereitenden Maßnahmen informiert. Am Beginn und am Ende der Zusammenkunft standen Dr. Heiko Ringel, Technischer Geschäftsführer, und drei Rückbau-Experten (hier rechts im Bild: Herbert Feuerer, Gruppenleiter Rückbau) den interessierten Besuchern Rede und Antwort.



Berichterstattung über das Kernkraftwerk Gundremmingen: Mitte September berichteten einige Medien kritisch über die Sicherheit des Kernkraftwerks Gundremmingen. Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Sylvia Kotting-Uhl hatte erneut Precursor-Analysen, die von der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS) im Auftrag des Bundesumweltministeriums regelmäßig erstellt werden, herangezogen um die Sicherheit des Kraftwerks zu hinterfragen. Schon damals hatten sowohl das Bundesumweltministerium als auch die GRS darauf hingewiesen, dass Precursor-Analysen weder dazu geeignet sind, das Sicherheitsniveau eines Kernkraftwerks zu quantifizieren noch dazu dienen können, die Sicherheit einzelner Kernkraftwerke miteinander zu vergleichen. Das Kernkraftwerk Gundremmingen hatte zuletzt im Dezember 2015 im Rahmen des [Betriebsberichts](#) klar Stellung bezogen. Die Anlage verfügt über ein anerkannt hohes Sicherheitsniveau. Das haben auch die Ergebnisse des nationalen wie des europäischen Stresstests bestätigt. Gundremmingen B und C gelten bis heute als Vorbild für internationale Siedewasser-Konzepte und stehen den noch laufenden Druckwasserreaktoren in Deutschland bei der Sicherheit in nichts nach.

Eine Einordnung hinsichtlich der Aussagekraft von Precursor-Analysen nahm auch die Günzburger Zeitung vor: www.augsburger-allgemeine.de/quenzburg/AKW-Viel-Dampf-um-Altbekanntes-id52228971.html
www.augsburger-allgemeine.de/quenzburg/Diese-Kritik-der-Gruenen-am-AKW-ist-unverantwortlich-id52229236.html